

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hackethal, verehrte Beigeordnete, liebe Ratskollegen/Innen, Ortsvorsteher, Ortsvorsteherinnen, Herr Wehrleiter, liebe Mitarbeiter*innen der Verwaltung, der Presse, meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2023 geht zu Ende und die geopolitische Lage, aber auch die politische und finanzielle Situation in Deutschland durch das vernichtende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Haushalt der Ampelregierung, lähmen das Land. Es fehlen Milliardenbeträge!

Zu dieser Haushaltskrise, in der Schulden zuvor als Sondervermögen deklariert wurden, treten weitere Probleme auf, z.B. der illegalen Migration, der Energieversorgung, des Klimawandels, der Finanzierung der Transformation und nicht zuletzt das Ergebnis der Pisastudie.

Gerade die Pisastudie macht uns große Sorgen was den bereits jetzt vorhandenen Fachkräftemangel angeht. Denn, unsere Kinder sind der Motor unserer zukünftigen Gesellschaft.

2024 wird ein Jahr werden, die unsere Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger finanziell schmerzhaft treffen werden.

Ich nenne hier zum Beispiel die LKW Maut, die ausgeweitet und um 80% erhöht wird, das Milliardenloch im Haushalt für deren Deckung letztendlich auch wieder die Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger die Zeche zahlen müssen. Das Tanken und Heizen wird teurer, die Landwirtschaft und die Gastronomie sind betroffen. Gerade für uns im ländlichen Raum wird diese Stadtpolitik teuer werden. Ein politischer Schlingerkurs – der Bundesregierung scheinen ganz offensichtlich schon längere Zeit, trotz des aufgeblähten Bundestags mit all seinen nachgeordneten Behörden, „Fachkräfte“ zu fehlen. Die große Mehrheit der Bürger schüttelt nur noch fassungslos den Kopf.

Nicht zu vergessen die anstehende verfassungsmäßige Prüfung der Grundsteuerreform.

Die von der Landesregierung dargestellte Aufkommensneutralität der Grundsteuer scheint ein Märchen zu sein. Auch die Gemeinde Morbach wurde dazu gezwungen, die Nivellierungssätze der Grundsteuer zu erhöhen.

Bereits an dieser Stelle möchte ich mich an alle Fraktionen im Gemeinderat mit dem Vorschlag wenden, im kommenden Jahr eine Resolution mit Ziel auf den Weg zu bringen, aus dem Würgegriff der Landesregierung zur Erhöhung der Nivellierungssätze befreit zu werden. Darüber sollten wir gemeinsam nachdenken.

Morbach ist eine finanziell gut aufgestellte Kommune, deren Bürgerinnen und Bürger, Unternehmer, und Dienstleister seit Jahren sich mit Fleiß und Ideen dafür einsetzen, weiter voran zu kommen –leider wird dies oftmals durch zu viel Bürokratie ausgebremst.

Wir müssen für Entlastung der Bürgerinnen und Bürger sorgen und für eine Unterstützung der Unternehmen einen Beitrag leisten.

Einen ersten Schritt haben wir bereits durch den Antrag der FWM Fraktion vom 13.12.2022 zur Überführung von über 1 Mil. Euro aus dem Gewinn des Windparks „Am Ranzenkopf“ in die Gemeindewerke, der damit allen Verbrauchern und Anschlussnehmern, den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen zu Gute kommt.

Der Gemeinderat sollte im Laufe des Jahres die Köpfe zusammenstecken um weitere innovative Ideen zur Entlastung der Einwohner, unserer Vereine und der Betriebe auf den Weg zu bringen – dies auch unter dem Motto „Mit Energie Zukunft gestalten“.

Der Gemeinde Morbach geht es finanziell nach wie vor sehr gut. Dabei bilden rund 19 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen die Achillesferse der Einnahmen.

Mit einem Plus von 892.000 Euro im Ergebnishaushalt und einer „Freien Finanzspitze“ in Höhe von 1,5 Mil. Euro ist der Haushalt 2024 ausgeglichen. Durch die Schuldentrückführung, auch aus dem Jahr 2023, damit deutlich weniger Zinsaufwand, konnten weitere finanzielle Freiräume geschaffen werden. Morbach erhält keine Schlüsselzuweisungen, die Finanzausgleichsumlage hat sich leicht reduziert.

Der Schuldenstand zum 31.12.2024 beträgt voraussichtlich 1,8 Mill. Euro – ohne die Gemeindewerke. Das ist eine pro Kopf Verschuldung von 164€ Euro.

Wir dürfen jedoch eines nicht unterschätzen:

Wie auch aus dem Bericht zum Haushalt 2024 zu lesen ist, besteht in unseren Ortsbezirken ein hoher Investition- und Unterhaltungsstau! Die FWM Fraktion hat diese Problematik immer wieder angemahnt und die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher können hierzu sicherlich noch mehr ausführen. Denn, schnell wird aus einer Unterhaltung eine teure Investition. Sich todsparen bedeutet für die Zukunft, höhere Ausgaben für Sanierungen, z.B. an den Bürgerhäusern, Schulen und Kindergärten wenn es z.B. um energetische Maßnahmen, aber auch einfach Unterhaltungsmaßnahmen ans Fassaden oder Dächern geht, an Straßen und Friedhöfen usw.!

Herr Bürgermeister, hier muss angepackt werden. Die finanziellen Mittel sind vorhanden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich bitte auf einige einzelne Maßnahmen eingehen.

1. Ärztehaus/“Marienhaus Wohnen 65Plus“

Der FWM Fraktion ist es seit Jahren eine Herzensangelegenheit die hausärztliche Versorgung für unsere Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Dabei werden wir von unserem Vorsitzenden und Arzt Hugo Bader sehr gut beraten und in die Umsetzung eingebunden.

Leider mussten wir im Laufe des Jahres 2023 feststellen, dass das Ziel des Umzugs der Ärzte in das neue Ärztehaus zum 01.07.2023 nicht erreicht wurde. Viermal wurde der Termin verschoben. Noch im November 2023 waren kaum Fortschritte im Erdgeschoß und im 1. OG zu erkennen, die einen Einzug zum 01.12.23 gewährleisten konnte, was die FWM Fraktion zu einer weiteren Anfrage bewegte. Das Ärztehaus ist ein äußerst wichtigeres Projekt mit großer Bedeutung für Morbach, zusammen mit Arztpraxen und deren Mitarbeiter*innen für unsere Bürgerinnen und Bürger, damit Morbach zukünftig Standort eines Medizinischen Versorgungszentrums werden kann, damit Morbach einen weiteren deutlichen Schritt nach vorne, hin zu einem Mittelzentrum unternimmt. Mit dem Umzug konnte nun vor ein paar Tagen begonnen werden. Sorgen bereitet uns allerdings die Parkplatzsituation rund ums Ärztehaus.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Anfrage vom 14.11.23. Wir bitten Sie nochmals, Herr Bürgermeister, der FWM Fraktion Einsicht in die Vertragsunterlagen zum Kauf des Ärztehauses zu gewährleisten. Um einen Termin habe ich wiederholt gebeten.

Ebenfalls scheint das Projekt „Marienhaus Wohnen 65PLUS“ in weite Ferne gerückt zu sein. Man hört nichts mehr davon. Auch hierzu hatte die FWM Fraktion eine Anfrage gestellt.

Herr Bürgermeister, nehmen Sie nochmals Verhandlungen und Gespräche mit dem Träger auf. Die Bürgerinnen und Bürger warten seit Jahren auf eine an die heutigen Ansprüche anknüpfende, zeitgemäße Betreuung. Der Bedarf ist seit Jahren erkennbar vorhanden.

2. Grundschulen/Kindergärten

Die Sanierung der Grundschule Blandine Merten in Morscheid konnte abgeschlossen werden. Wie uns der Ortsvorsteher von Morscheid-Riedenburg fortlaufend mitteilte, „krachte es bei der Umsetzung oftmals im Gebälk“. Wir hatten mehrmals die zögerliche Umsetzung durch Anfragen angemahnt. Nunmehr stellen wir nach Ende der Sanierung fest, dass gegebenenfalls weiterer Raumbedarf für die Schülerinnen und Schüler besteht.

Hierzu bitten wir um eine Information in der nächsten Gemeinderatsitzung.

Letztendlich, wenn auch mit deutlicher Verzögerung, ist in Morscheid-Riedenburg eine moderne Grundschule, ein Schulstandort mit Zukunft entstanden. Die Schule ist barrierefrei, gleiches gilt für den erneuerten Bürgersaal in Morscheid. Auch dies hat Überzeugungskraft unsererseits gekostet – es hat sich gelohnt. Herzlichen Dank.

Was leider noch fehlt, ist ein WLAN-Anschluss im Bürgerhaus. Hierzu hatte ich in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss angefragt.

Darüber hinaus sollte, wie vom Ortsbeirat Morscheid-Riedenburg beschlossen, ein Verkehrskonzept unter Einbindung des bisher unbefestigten Parkplatz

gegenüber der Schule/des Kindergartens erstellt und ausgeführt werden. Diese wurde in diesem Jahr verwaltungsseitig aus unerklärlichen Gründen zunächst auf der Prioritätenliste nach hinten geschoben. Weshalb?

Durch unseren Einwand und der Verständigung innerhalb der Fraktionen im Gemeinderat Morbach konnte erreicht werden, dass die Maßnahme in 2024 Berücksichtigung findet. Herzlichen Dank an die anderen Fraktionen.

Auch in den Grundschulen in Morbach und Haag muss der Raumbedarf überprüft und erforderliche energetische und bauliche Maßnahmen in den nächsten Jahren angepackt werden. Als weitere kurzfristige Maßnahmen nenne ich beispielhaft die energetische Sanierung der Turnschulhalle in Morbach und die Treppe im Schulgebäude in Haag.

Gleiches gilt für die Kindergärten in der Gemeinde Morbach. Hier steht die Maßnahme des Umbaus des Kindergartens in Weiperath seit einiger Zeit an.

3. Ausweisen von Bauland/Sanierungsgebiete

Das Vorhalten von Bauland in allen unseren Ortsbezirken bleibt unseres Erachtens weiterhin eine zentrale Aufgabe der Gemeinde auch wenn zurzeit das Bauen sehr teuer und die Bautätigkeit von Ein- und Mehrfamilienhäusern rückläufig ist.

Es kommen auch wieder andere Zeiten, denn Wohnraum wird gebraucht. Ökonomen prognostizieren, dass die Baupreise Ende 2024/Anfang 2025 wieder fallen.

Für den Zentralort Morbach muss ein Weg gefunden werden, den bestehenden Flächennutzungsplan zu ändern. Dies darf jedoch nicht zu Lasten der anderen Ortsbezirke der Gemeinde Morbach erfolgen.

Eine Lösung wäre die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms IV, Morbach muss in Mainz als Mittelzentrum anerkannt werden. Dazu später mehr.

Neben den in den vergangenen Jahren umgesetzten Baugebieten müssen auch in den Ortsbezirken Weiperath, Rapperath, Heinzerath, Hunolstein und auch in Wederah Bauflächen, gegebenenfalls kurzfristig, ausgewiesen werden. Für Hinzerath favorisieren wir die innerörtliche Entwicklung durch bereitstellen einer Fläche der Kirchengemeinde. Wir sollten nach dem Grunderwerb in die Umsetzung gehen. Das Vorhalten von Bauland ist langfristig ein wichtiger Baustein zur Begegnung des Fachkräftemangels des Industrie- und Gewerbestandortes Morbach.

Wir machen auch darauf aufmerksam, dass die Straßen in den Baugebieten je nach Baufortschritt zeitnah fertiggestellt werden müssen. Darauf haben die Anlieger einen Anspruch.

Auch das Thema der Ausweisung von Sanierungsgebieten in den Ortskernen, ein Antrag der FWM aus dem Jahr 2015, muss nochmals angepackt und aus der Schublade herausgenommen werden.

4. Straßenausbau

Ab dem kommenden Jahr werden wir in Morbach „Wiederkehrende Beiträge“ weg von den „Einmalbeiträgen“ als Beitragsabrechnung einführen.

Dies ist gesetzlich so vorgesehen. Ob es der richtige Weg ist, wird sich in Zukunft noch zeigen. Hohe Beitragsrechnungen für den Einzelnen Grundstückseigentümer werden vermieden und auf alle innerhalb der Abrechnungseinheit liegenden Eigentümer umgelegt.

Für die FWM Morbach war es in diesem Zusammenhang wichtig, zur Entlastung der Grundstückseigentümer die möglichst höchste Förderung durch die Gemeinde zu erhalten und in der Satzung festzulegen – auch dies eine Entlastung für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Weiterhin sollten wir uns über Parteigrenzen hinaus -auch auf Kreisebene- gegen die Abstufungen von Kreisstraßen stemmen. Hier macht es sich das Land wieder einmal sehr einfach und wälzt die Kosten nach unten, auf die Kommunen ab.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz auf das uns seit Jahren begleitende Thema der Straßenausbaubeiträge in Heinzerath, K1/K96 eingehen.

Die Beitragsbescheide für den Ausbau der K1/K96 beinhalteten erhebliche Fehler, die zum Nachteil der Anlieger, aber auch zum Nachteil der Gemeinde Morbach und des Landkreises Bernkastel-Wittlich führten.

Hinzu kommen Kosten für ein Gutachten, noch nicht eingerechnet der Zeitaufwand innerhalb der Gemeindeverwaltung Morbach und, und, und!

Wer zahlt diesen Aufwand? Dies bedarf der Klärung!

Die Fraktion der FWM hat mit Schreiben vom 02.03.22, 18.01.23, 05.02.23, 12.06.23 und letztlich vom 30.09.23, sowie vielen weiteren Gesprächen mit Ihnen Herr Bürgermeister auf die zu klärenden Umstände hingewiesen.

Herr Bürgermeister,

durch deutlich erkennbare Fehler in der Gemeindeverwaltung und des LBM Trier ist in Bezug auf Straßenausbaubeitragsbescheide ein erheblicher Vertrauensverlust eingetreten. Der Trierische Volksfreund hat wiederholt davon berichtet. Eine Vielzahl von Straßenausbaubeitragsbescheiden in verschiedenen Ortsbezirken stehen noch aus.

Sie, Herr Bürgermeister, sollten das Schiff „Straßenausbaubeitragsbescheide“ in ruhiges Fahrwasser lenken, wieder seetüchtig machen – denn alle betroffenen Anlieger unserer Ortsbezirke haben ein Recht auf nachvollziehbare, transparente und vor allem richtige Straßenausbaubeitragsbescheide.

5. Prioritätenliste

Seit Jahren führt die Gemeinde Morbach eine Prioritätenliste für den investiven und Unterhaltungsbereich. Eine gute Sache.

Die Ortsbeiräte können ihre Maßnahmen anmelden und sollen anschließend auf dieser Liste Berücksichtigung finden.

In diesem Jahr beinhaltet die Prioritätenliste im investiven Bereich fast ausschließlich vorgeschlagene Maßnahmen der Verwaltung.

Fahrzeugkonzepte, Schulen und Kindergärten, Radwegekonzept, Starkregenkonzept, Brandschutz usw.

Was den Brandschutz und damit die Maßnahme auf dem Freizeit Wohnpark Hochwald angeht, so möchten wir darauf hinweisen, dass bereits auf der Prioritätenliste 2015 der Gemeinde Morbach ein „Konzept zur Aufwertung des Freizeit Wohnpark Hochwald“ aufgenommen wurde. Im vergangenen und laufenden Jahr kam die nicht einfache Thematik des Brandschutzes hinzu, die eine neue Dynamik in der Sache aufnahm. Wir sehen in der Umsetzung aber auch eine Chance für einen Neubeginn.

Angemeldete Maßnahmen der Ortsbezirke findet oftmals über Jahre hinweg keine Berücksichtigung. Das ist ein Dauerbrenner. Herr Bürgermeister, diese Situation führt dazu, dass die Begeisterung am kommunalen Ehrenamt in den Ortsbezirken sinken könnte.

Wenn man vor Ort nicht mehr mitgestalten kann, obwohl finanzielle Mittel vorhanden sind und Sie selbst auf einen Investitionsstau im Haushalt hinweisen, muss man sich die Frage stellen, weshalb ist das so?

Hierzu sollten wir eine Antwort finden, gegebenenfalls für die Ortsbeiräte und die Ortsvorsteher mehr Freiräume schaffen, weg von der maßlosen Bürokratie und des ständigen Prüfens. Personalmangel alleine kann die Antwort nicht sein.

Abläufe innerhalb der Verwaltung müssten optimiert werden. Dies würde auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung entlasten.

Auch über die Budgets in den Ortsbezirken muss neu nachgedacht werden.

Insbesondere das Unterhaltungsbudget macht uns sehr große Sorgen. Es muss fortgeschrieben werden, mehr Geld für Unterhaltung, denn, ich komme zurück auf ihre eigene Aussage, „das sich ein Unterhaltungsstau“ angesammelt hat.

Setzen wir hier ein Zeichen und stärken das Ehrenamt.

Darüber hinaus gibt es Projekte auf der Prioritätenliste, die bereits seit Jahren vom Gemeinderat gefordert werden. Ich denke an die Neugestaltung des Morbacher Freibades, das Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“, die Einrichtung eines Wertstoffhofes, oder auch beispielsweise die Inwertsetzung der „Burgruine Baldenau“, oder das Bürgerhaus in Wenigerath. Zur Burgruine Baldenau hat die

FWM Fraktion bereits im Juli 2023 eine Anfrage gestellt, die uns im Dezember schriftlich beantwortet wurde. Weshalb dauert das so lange?

Erstmals hat nun auch ein Bürger eine Eingabe zum Haushalt gemacht. Eine Eingabe, die vollumfänglich die Unterstützung unserer Fraktion findet.

Wenn die Umsetzung der Maßnahmen, z.B. des Freibades in Morbach personell innerhalb der Verwaltung nicht zu stemmen ist, sollten wir die Möglichkeit ins Auge fassen, solche Maßnahmen durch einen beauftragten Generalunternehmer bzw. Generalübernehmer, so wie beim Ärztehaus oder bei der Städtebaulichen Entwicklung des Bereichs Bahnhofstraße 11 bis 13a geschehen, durchzuführen. Auch die Vergabe über einen Architektenwettbewerb wäre eine Möglichkeit.

Insbesondere möchte ich auch in diesem Jahr auf ein notwendiges Programm zur Instandhaltung unserer Wirtschaftswege hinweisen. Nicht nur unsere Innerortsstraßen, sondern auch die Wirtschaftswege bedürfen der Unterhaltung weit über die finanziell sehr begrenzten Möglichkeiten im Unterhaltungsbudget der Ortsbezirke hinaus.

Unsere Wirtschaftswege werden gerne als Spazierwege und von Radfahrern genutzt. Gut so. Deshalb fordern wir die Verwaltung auf, eine eigene Prioritätenliste „Wirtschaftswege“ aufzulegen und mit finanziellen Mitteln auszustatten.

6. Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“

Es war ein guter Vorschlag, dass Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“ über das „Interkommunale Gewerbegebiet HUMOS“ anzubinden. Eine Fläche die unmittelbar Zugang zur B50/Neu hat. Nur was ist bisher über Jahre hinweg daraus geworden?

Herr Bürgermeister,

fortlauf wird an uns herangetragen, dass Unternehmer aus Morbach, aber auch von außerhalb von Morbach nach Gewerbeflächen fragen und seitens der Verwaltung abgewiesen werden müssen. Dadurch schneidet man sich ja buchstäblich den Ast selbst ab, auf dem man sitzt.

Ich habe es eingangs erwähnt. Gewerbe und damit auch die Gewerbesteuern sind die Achillesverse unserer Einnahmen. Deshalb müsste diese Maßnahme äußerste Priorität haben, damit neben der Gewerbebesteuer auch neue Arbeitsplätze entstehen können. Arbeitsplätze bedeuten eine weitere positive Entwicklung des Standortes Morbach, hin zum Mittelzentrum.

Darüber hinaus hätte ein zum jetzigen Zeitpunkt im Bau befindliches Gewerbegebiet sicherlich auch die heimische Wirtschaft belebt. Das Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“ wurde bereits im Jahr 2014 angemeldet. Weshalb dauert das alles so lange?

Die FWM aber auch die CDU Fraktion hatten diesbezüglich wiederholt nach dem Sachstand nachgefragt. Auch verweisen wir hierzu auf die Eingabe eines Bürgers aus Morbach-Gonzerath die die FWM Fraktion vollumfänglich

unterstützt. Ich habe dies bereits zum neuen Tagesordnungspunkt 7 hinreichend erläutert.

7. Wertstoffhof und Erdaushublager/Erweiterung des Steinbruchs Meter

Beim Thema Wertstoffhof und Erdaushublager stellen sich uns, Herr Bürgermeister, auch in diesem Jahr die Nackenhaare. Seit vielen Jahren fragen wir auch hier über die Parteigrenzen hinweg immer wieder nach, wann wir einen Wertstoffhof in der EG Morbach und ein Erdaushublager in der EG Morbach einrichten.

Die Gründe und die Notwendigkeit sind hinreichend bekannt. Weshalb dauert das alles solange? Wir können doch nicht alles tausendmal umdrehen bis ein Beschluss des Gemeinderates in der Verwaltung und der ART umgesetzt wird. Die FWM Fraktion hat zu diesem Thema wiederholt angefragt.

Auch die Erweiterung des Steinbruchs Meter in Morscheid ist ein Thema, welches sich seit Jahren wie Kaugummi zieht. Ich verweise auch hier auf eine Anfrage der FWM Fraktion.

Dieses Unternehmen ist seit mehr als 40 Jahren Partner der Gemeinde. Einen Steinbruch vor Ort zu haben, ist ein Segen für eine Region.

8. Städtebauliche Erneuerung, Projekt Bahnhofstraße 11,11a und 13

Zum Bauprojekt Bahnhofstraße 11 bis 13a gab es im Jahr 2022 sehr unterschiedliche Meinungen. Die von uns geforderte Transparenz wurde im Juli 2023, also ein Jahr nach der sehr strittigen Sitzung des Gemeinderates (der Trierische Volksfreund titelte: „Transparenz bleibt bisher auf der Strecke“) umgesetzt. Ein Jahr! Weshalb dauerte das so lange? Wir hoffen nun auf eine baldige Neugestaltung der wenig attraktiven Örtlichkeit in Morbach.

9. Feuerwehren/Blaulichtfamilie/Vereine/Jugendparlament

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Gemeinde Morbach stattet ihre Feuerwehren unseres Erachtens sehr gut aus. So soll es auch sein.

In Bezug auf die Tätigkeit unserer Gerätewarte müssen Lösungen gefunden werden. Lösungen, die zusammen mit den Wehren erarbeitet werden sollten. Nach wie vor wird dem persönlichen ehrenamtlichen Engagement unserer Feuerwehren und auch anderer ehrenamtlicher Mitarbeiter der Blaulichtfamilie von Seiten des Landes zu wenig Anerkennung gezollt. Die Anerkennung von Rentenpunkten für das äußerst wichtige ehrenamtliche Engagement wäre ein erstes Zeichen des Landes.

Weiterhin regt die FWM Fraktion an, bei der Umsetzung der Bedarfspläne für den Anbau von Feuerwehrhäusern die Meinungen und Anregungen unserer örtlichen Wehren einzuholen. Die örtlichen Wehren müssen in die Prozesse eingebunden werden.

Gleiches gilt auch bei der Aufstellung des Fahrzeugkonzeptes der Feuerwehren in der Gemeinde Morbach.

Durch die Änderung beim Polizei- und Ordnungsbehördengesetz, aber auch bei der Neuausrichtung der GEMA z.B. an den Weihnachtsmärkten, werden unseren Vereinen immer höhere Kosten aufgedrückt. Das kulturelle Leben und sportliche Leben wird von der Politik weiter eingeeengt. Das kann doch nicht der richtige Weg sein!

Danke sagen wir auch unseren Vereinen, einem Standbein des dörflichen Lebens dafür, dass sie das sportliche und kulturelle Leben mit viel Engagement begleiten. Danke auch den vielen privaten und geschäftlichen Unterstützern unserer Vereine. Danke sagen wir Ihnen Herr Bürgermeister und der Verwaltung für das Ausrichten eines jährlichen Ehrenamtstages.

Das Jugendparlament bringt sich mit guten Ideen in die Kommunalpolitik ein. Als Beispiel nenne ich das große Engagement rund um den Bike Park. Dafür ein herzliches Dankeschön verbunden mit nochmaligen Glückwünschen zur Nominierung des Deutschen Engagementpreises 2023. Herzlichen Dank sagen wir auch der Firma Martini Bau, die den Bau des Bike Parks tatkräftig unterstützt.

10.Radwegekonzept/ÖPNV

Das Radwegekonzept mit einer Einbeziehung der überörtlichen Radwege und das in alle vier Himmelsrichtungen, auch hin zum Kreis Birkenfeld wurden beschlossen. Es wird jedoch noch Jahre dauern, bis es zur Umsetzung kommt.

Wir sollten nicht ausschließlich auf dieses Konzept vertrauen und abwarten, wenn es darum geht Radwege die ganz sicherlich fehlen, auszubauen. Was hindert es uns daran, einzelne Strecken mit eigenen Mitteln bereits heute als Radweg auszubauen.

Der ÖPNV und damit für Morbach die Ausschreibung des Linienbündels Hunsrück hat der FWM Fraktion im Frühjahr/Sommer 2023, kurz vor der entscheidenden Vergabebesitzung im Kreistag viele Sorgen bereitet. Herr Bürgermeister, es wäre unseres Erachtens Aufgabe der Verwaltung gewesen hier einmal mehr hinzusehen.

Insofern war es wieder einmal ein Antrag aus der Politik, ein Antrag der FWM der dazu führte, dass kurz vor Toresschluss erhebliche Verbesserungen für die Gemeinde Morbach innerhalb des ÖPNV ab 2024 erreicht werden konnte. Wir

werden dies auch weiterhin beobachten, denn bis zu 10% der bisher ausgeschriebenen Buslinien können im ÖPNV und damit auch im Schülerverkehr noch nachgeschoben werden.

11. Digitalisierung/Daseinsvorsorge

Der Glasfaserausbau schreitet, wenn auch schleppend voran. Für notwendige bauliche Maßnahmen an Straßen und Gehwegen werden für 2024 300.000€ im Haushalt bereitgestellt. Leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass in verschiedenen Ortsbezirken Bürger*innen kurzfristig von einem Anbieter gekündigt wurden. Viele Haushalte standen von heute auf morgen ohne Festnetzanschluss und ohne Interanbindung dar? So ein Vorgehen dürfte ein fortschrittliches Land, hier vertreten durch die Bundesnetzagentur, nicht zulassen.

Darüber hinaus muss die Digitalisierung stärkere Umsetzung in der Verwaltung finden. Dies würde Abläufe innerhalb der Verwaltung vereinfachen.

Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass die Digitalisierung insbesondere für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein Problem darstellen kann.

Die Seniorenberatung „Geheichnis“ hat sich diesem Problem angenommen. Sie bieten kostenfreie Beratung, sogar mit Hausbesuch an. Einfach toll. In diesem Zusammenhang möchte sich die FWM Fraktion ausdrücklich für die sehr gute Arbeit und das Engagement der Mitarbeiterinnen der Seniorenberatung „Geheichnis“ bedanken. Ihre Arbeit ist überaus wichtig für unsere Seniorinnen und Senioren und für unsere Gesellschaft.

Weiteres Thema der Daseinsvorsorge sollte der Aufbau von Ladesäulen für E-Autos sein. Wir haben uns vor Jahren auf die Fahne geschrieben und hier im Sitzungssaal ist es nochmals deutlich zu lesen: „Mit Energie Zukunft gestalten“! Ein Thema, bei dem wir nicht stehen bleiben dürfen! Ein Thema, welches wir ständig im Blick haben müssen.

Ich komme nochmals auf unsere Seniorinnen und Senioren zurück. Herr Bürgermeister, bei der Thematik der Versorgung unserer älteren bzw. kranken Bürgerinnen und Bürger zu Hause, täglich mit einer warmen Mahlzeit muss die Gemeinde Morbach nachlegen. Zu Hause alt werden, solange wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben muss das Ziel sein.

12. Kommunal und Verwaltungsreform

Die Kommunal- und Verwaltungsreform der VG Thalfang am Erbeskopf ist krachend gescheitert. Die Verantwortung hierfür hat in erster Linie das Land

Rheinland-Pfalz. Ein Desaster, denn allein mit dieser Entscheidung ist unserer Nachbarkommune, der VG Thalfang, nicht geholfen.

13. Landesentwicklungsprogramm IV

Machen Sie dieses Thema zur Chefsache, so die Worte der FWM Fraktion in der letzten Haushaltsrede.

Herr Bürgermeister,

es gibt sehr gute und nachvollziehbare Gründe, weshalb Morbach zukünftig als Mittelzentrum im Landesentwicklungsprogramm IV zu finden sein müsste. Ich nenne den Industrie- und Gewerbestandort Morbach mit seinen vielen Arbeitsplätzen und seiner Steuerkraft; die IGS Morbach mit der Möglichkeit das Abitur in Morbach abzulegen; das Grundschulsystem mit drei tadellos funktionierten Schulen und weiteren 7 ebenfalls tadellos funktionierenden Kindergärten und nicht zuletzt das Ärztehaus, vielleicht in absehbarer Zeit ein Medizinisches Versorgungszentrum, und, und, und!

Wurden hierzu zwischenzeitlich Gespräche aufgenommen?

Wir schlagen diesbezüglich vor, über alle Parteigrenzen hinweg zu „Morbacher Gespräche“ auf Gemeinde- und Kreisebene aufzurufen und zum Thema „EG Morbach, Mittelzentrum im LEP IV“ im Frühjahr des kommenden Jahres einzuladen.

14. Forstwirtschaftsplan

Sehr deutliche Worte hat die FWM Fraktion im vergangenen Jahr zur Brennholzversorgung der Bevölkerung der Einheitsgemeinde Morbach gefunden.

Dies sowohl bei Landesforsten, als auch im Rahmen von Veranstaltungen innerhalb der Nationalparkversammlung.

Man scheint den Fehler erkannt zu haben. Gut so. Schwamm drüber. Die Brennholzversorgung unter Beteiligung von Landesforsten ist nach unserer Kenntnis in der Gemeinde Morbach wieder gesichert.

Herzlichen Dank sagen wir allen Beteiligten bei Landesforsten, unserem Revierförster Herrn Haag und auch Herrn Christoph Strouvelle vom Trierischen Volksfreund für die Begleitung der Thematik.

Im Forstwirtschaftsplan liefert ein gutes Ergebnis. Die Gründe hierfür liegen sicherlich auch im erhöhten Holzeinschlag. Der sich immer noch rasant ausbreitende Borkenkäfer dürfte ein Auslöser für den erhöhten Holzeinschlag sein.

Über den Sinn der Probeweise Aufnahme von Biotopbäumen mit der Förderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“ und Ausweisung von fünf Habitatbau-

men pro ha Waldfläche kann man sich sicherlich streiten. Aus bisher 3000 vorzuhaltenden Habitatbäumen werden nun mehr 13.500 Habitatbäume.

Die aktuelle jährliche Förderung aus dem Programm „Klimaan-gepasstes Waldmanagement“ beträgt 187.055,75 € für die nächsten 3 Jahre. Manchmal hat man keine Worte mehr, woher und für was Gelder zur Verfügung gestellt werden!

Eine große Aufgabe wird auch zukünftig der Waldumbau sowie die Bekämpfung des Borkenkäfers sein.

Mit einem Jahresgewinn in Höhe von 214.300€ wird der Forsthaushalt 2024 voraussichtlich abschließen.

15. Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung

Im Sommer 2022 konnten sich die Mitglieder des Werksausschusses und die Mitglieder des Gemeinderates im Rahmen von Ortsbesichtigungen ein Bild vom Zustand unserer Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen machen.

Die Anlagen beider Betriebszweige benötigen fortlaufend Investitionen. Hierauf sollten wir sehr viel Wert legen. Die Qualität, aber auch die Quantität unseres Lebensmittels Nummer EINS muss gesichert, aber auch bezahlbar bleiben.

Mit dem Antrag zur Gewinnabschöpfung und Überführung des anteiligen Gewinnes aus dem Windpark „Am Ranzenkopf“ in den Bereich der Gemeindewerke hat der Gemeinderat einen klugen Beschluss gefasst.

Leider ist es nach Prüfung durch ein Wirtschaftsunternehmen nicht möglich, den Gewinn aus der Windkraft „Am Ranzenkopf“ für laufende Betriebskosten und damit auch zu Abwendung einer Gebührenerhöhung im Bereich der Wasserversorgung einzusetzen, ohne dass Steuern in Höhe von 25% bis 30% anfallen.

Wir sollten die 1,1 Mil. Euro jedoch zeitnah für eine nachhaltige Gebührenstabilität im investiven Bereich unserer Gemeindewerke einsetzen.

Deshalb beantragen wir, dass die Verwaltung zusammen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft THS aus Saarbrücken prüft, in welcher von der Wertschöpfung sinnvollsten Weise eine Überführung der Gewinne aus dem Windpark „Am Ranzenkopf“ in den Haushalt der Gemeindewerke überführt werden kann? Dabei soll auch die Möglichkeit geprüft werden, die Gewinne für laufende Kosten einsetzen zu können.

Herzlichen Dank sage ich in Namen der Freien Wählergruppe Morbach allen ehrenamtlich tätigen Personen für ihr großes Engagement.

Den Ehrenämtern in den Vereinen, einem Grundpfeiler unseres dörflichen Lebens, der Blaulichtfamilie, dem Pflegepersonal, Schulen und Kindergärten, unseren Morbacher Betrieben, Unternehmen und Dienstleistern.

Danke an die Ortsvorsteher/innen, Stellvertreter/innen und Ortsbeiräten, die die Geschicke in ihren Ortsbezirken unter nicht immer einfachen Umständen führen und das kommunale Ehrenamt aufrecht halten. Danke, Herr Bürgermeister Ihnen und Ihrer Mannschaft und den Pressevertreterinnen den Pressevertretern für die Berichterstattung.

Ich wünsche Ihnen und allen Bürgerinnen und Bürgern, eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im kommenden Jahr. Bleiben Sie zuversichtlich und vor allem gesund.

Ich bitte um Aufnahme in die Niederschrift.